



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information 106/2020

Potsdam, 22.02.2021

Neues Unterwassererlebnis im Naturkundemuseum Potsdam Aquarium wird bis Oktober umfassend saniert

Mit dem Jahreswechsel fiel der Startschuss für eine umfassende Sanierung der Aquarienanlage des Naturkundemuseums Potsdam. Nicht nur die Technik und die Scheiben werden modernisiert, auch der Besatz wird an die räumlichen Bedingungen angepasst. Das Untergeschoss des Museums bleibt dafür voraussichtlich bis Oktober dieses Jahres geschlossen.

„Wir freuen uns sehr, die beliebte Lebendtierausstellung des Museums bald in neuem Glanz präsentieren zu können. Mit der Umgestaltung der Becken sowie der Beschilderung wird die Brandenburger Fischfauna künftig noch besser vermittelt werden können“, erklärt Noosha Aabel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport der Landeshauptstadt Potsdam. Bereits seit dem Jahr 2001 können Museumsgäste in 22 Aquarien bis zu 45 verschiedene Fisch- und Krebsarten des Landes Brandenburg entdecken.

Jahrzehntelanges Highlight der Unterwasserwelt war das Wels-Weibchen namens Weline, die aufgrund ihrer inzwischen erreichten stattlichen Länge von 165 Zentimetern im Januar ausgewildert wurde. „Die kalte Jahreszeit bot sich für eine Umsiedlung an, da der Sauerstoffgehalt in den Gewässern hoch ist und der Stoffwechsel von Weline niedriger“, erklärt Aquarienleiter Udo Rothe. „Sie ist gut aufgehoben in einem See im Naturschutzgebiet, wo Fischerei und Wassersport verboten sind.“

Zur Wiedereröffnung der Aquarienanlage wird ein neuer kleiner Europäischer Wels (*Silurus glanis*) im größten Becken des Naturkundemuseums einziehen. „Unser Neuankömmling wird kein Wildfang sein, sondern aus einer regionalen Zucht stammen“, sagt der Direktor des

Museums, Dr. Jobst Pfaender. „Das 5.200-Liter-Aquarium erwartet nicht nur den Fisch, sondern auch viele interessierte Blicke“.